

Die Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Rußland.

Die Kohle für die Kriegsgefangenenzüge.

Budapest, 6. März.

In den Monaten Dezember, Januar und Februar sind nach den beim Regierungskommissär des ungarischen Roten Kreuzes eingelangten Meldungen etwa 70.000 ungarische und österreichische Kriegsgefangene über die Grenzstationen des ungarischen Roten Kreuzes aus Rußland zurückgekehrt. Die Zahl der Ungarn beläuft sich auf ungefähr 40.000; 15.000 entfallen auf ungarländische Nationalitäten und Bosniaten, 15.000 auf Deutschösterreicher und Tschechen. Da von der ukrainischen Grenze bis nach Wislodelz von einer tschechischen, deutschösterreichischen oder rumänischen Fürsorge keine Rede ist, werden sämtliche Kriegs-

gefangenen von den ungarischen Behörden und vom ungarischen Roten Kreuz ohne Unterschied der Nationalität mit gleicher Fürsorge ausgenommen. Falls nun die Tschechen weiterhin die Bereitstellung von Kohle für die Kriegsgefangenenzüge sowie für die Spitäler und Desinfektionsanstalten verweigern sollten, würden die ungarischen Behörden gezwungen sein, die Uebernahme tschechischer Kriegsgefangener abzulehnen.